

Georg Ludy
Von nix kommt nix
Eine schwäbische Komödie
E 793

Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes
Von nix kommt nix (E 793)
Das Recht zur einmaligen Aufführung dieses Stückes wird durch den Kauf der vom Verlag vorgeschriebenen Bücher und Zahlung einer Gebühr erworben. Für jede Wiederholung bzw. weitere Aufführung des Stückes muss eine vom Verlag festgesetzte Gebühr vor der Aufführung an den Deutschen Theaterverlag, Grabengasse 5, 69469 Weinheim/Bergstraße gezahlt werden, der dann die Aufführungsgenehmigung erteilt. Die Gebühr beträgt 10 % der Gesamteinnahmen bei einer im Verlag zu erfragenden Mindestgebühr. Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen. Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung, sind vorbehalten. Das Recht zur Aufführung erteilt ausschließlich der Deutsche Theaterverlag, Grabengasse 5, 69469 Weinheim/Bergstraße. Für die einmalige Aufführung dieses Stückes ist der Kauf von 3 Textbüchern und die Zahlung einer Gebühr vorgeschrieben. Zusätzliche Textbücher können zum Katalogpreis nachbezogen werden.

Kurzinfo:

In der Passage eines Einkaufszentrums dreht sich alles um den Handyverkaufsstand von Rainer Dellenschwenger, der endlich als Manager der jungen Generation für sich Erfolg verbuchen will. Widerwilliger Helfer ist Rainers Vater Cornelius, der keinen Hehl daraus macht, dass er keine Lust zum Arbeiten hat und immer noch versucht, ein echter Hippie zu werden. Während die beiden sich in ihrer auf den Kopf gestellten Vater-Sohn-Beziehung beharken, erfahren wir zwar wenig über Handys, aber sehr viel über schwäbische Männer. Das interessanteste Detail, das zum alles

beherrschenden Thema wird, ist aber, dass die beiden unlängst von ihren Frauen verlassen wurden. Grund genug für Vater Cornelius und Sohn Rainer, das bisherige Leben des jeweils anderen in Frage zu stellen ...

Spieltyp: Schwäbische Komödie
Bühnenbild: Handy-Verkaufsstand
Spieler: 2m
Spieldauer: Ca. 90 Min.
Aufführungsrecht: 3 Bücher zzgl. Gebühr

Die Figuren:

CORNELIUS DELLENSCHWENGER
ein Möchtegern-Alt68er-Hippie, Mitte 50
RAINER DELLENSCHWENGER
sein Sohn, ein Möchtegern-Manager, Anfang 30

Bühnenbild: der sehr einfach gehaltene Handyverkaufsstand in einer Einkaufspassage: ein Bistrotischchen mit Sonnenschirm, auf dem Handylogos leuchten, zwei Bistrotischer, Prospekte, und ein Pappaufsteller (Rainer in Lebensgröße)

Erster Akt

Eine Einkaufspassage eines shopping-centers, vormittags. In der Mitte befindet sich viel freier Platz für einen Verkaufsstand.

RAINER:

Ja komm, auf jetzt, gib Gas! In fünf Minudda mach i mein Lada auf!
(Rainer, Anfang 30, im schicken Business-Anzug, aber noch ohne Krawatte, müht sich hektisch ab, einen klappbaren Bistrotisch samt zwei Hockern heranzutragen. Unter den anderen Arm hat er eine größere Schachtel geklemmt. Rainer sucht den besten Standort für seinen "Verkaufsstand" und stellt ihn auf)

RAINER:

Wo bleibst denn?

(Cornelius, Mitte 50, in Jeans und Batikhemd, Sandalen, kommt entspannt herein. Er trägt demonstrativ lediglich einen winzigen Pappständer, auf dem nur ein Handy Platz hat)

CORNELIUS:

Ja, jetzt hetz mi doch net so rom en aller Herrgottsfrüha!

RAINER:

Herrgottsfriehe? S'isch scho halb elfe.

CORNELIUS:

In Amerika net. Do isch no middla en dr Nacht.

RAINER:

Mir send aber net in Amerika. Mir send im
Eikaufsparadies ...

(alternativ Auftrittsort)

*(Beide drehen sich schauend um. Rainer strahlt, ergriffen
von dem Konsumtempel, Cornelius guckt misslauig
drein, stemmt dabei seine Arme ins Kreuz)*

CORNELIUS:

Ajo, schtemmt. S'hot koine cowboys. -

(sauer)

Dia tädad nämlich alle no schlofa!

*(Rainer zeigt auf den winzigen Handyaufsteller, den
Cornelius hereingebracht hat)*

RAINER:

Ja sag mol, isch des jetzt alles, was du reitruga hosch?

CORNELIUS:

Hajo! Bei meine Kreizschmerza! "Cornelius" hot dr Doktor
zu mir gsagt, "Cornelius, deine Kreizschmerza send mir
ein Rätsel."

RAINER:

Ha mir au! I mecht mol wissa, woher dia komma sollad!

CORNELIUS:

Ja wenn mir ons shtondalang auf dr Autobah en dei
Ölsardinabix neiquetschad!

RAINER:

Jetzt fang net wieder do drmit a! An größera Firmawaga
gibt's erscht, wenn dia Ertragslage vo meinem
Erfolgsunternehmen eine soddige Investition zualässt.

CORNELIUS:

Also nia!

*(Cornelius platziert den Handy-Pappständer sorgfältig auf
dem Bistrotischchen, schiebt ihn prüfend hin und her.)*

Rainer mustert ihn skeptisch)

RAINER:

Also so renne mr jo no fönfmol nei ond naus, bis mr alles
reigschloift hent!

CORNELIUS:

Du sagscht doch emmer: Cornelius, ois noch am andara!

RAINER:

Ja scho, abr des sag i emmer, wenn's om dei Bezahlung
goht.

CORNELIUS:

Du wirscht jo des Gnadabrot net Bezahlung nenna wella!
Woischt du ieberhaupt, was i woandersch verdiena tät?

RAINER:

Ond woischt du, dass se di woandersch gar net nehma
täten?

CORNELIUS:

Ja koi Wonder! Dia kennad sich mi gar net leischda!

RAINER:

Drfier leischdescht du dir jo jeden Dag irgend ebbes!

CORNELIUS:

Ha, i werd's verdiena!

*(Rainer drückt Cornelius seine große Pappschachtel in die
Arme)*

RAINER:

Do! Ond jetzt los, bau auf, i hol dr Rescht. Mach jetzt, dr
friehe Vogel fängt dr Wurm!

(Rainer flitzt hinaus)

(Cornelius packt Handies und Aufsteller aus)

CORNELIUS:

I frog mi, zu was mir Arbeitsagentura ond Harz 4 hand!
Stattdessa macht der Depp sich selbschtändig. Ond wer
darf mitmalocha? - Hab i vielleicht gsagt, i will ein
Leistungsträger sei? Noi! Oiner sodd d'Arbet jo au no
liega lassa, damit dia andere au no oine hend!
*(Rainer kommt wieder herein. Er schleppt einen
Sonnenschirm samt Ständer und einen
zusammengeklappten Papp-Aufsteller heran. Er hat
außerdem einen Autoprospekt untern Arm geklemmt.)*

Den reicht er Cornelius)

RAINER:

Guck! So was könnt mein neier Firmawaga werda.

CORNELIUS:

Meine Herrn! Warsch du also doch scho beim Auto-Karle!

RAINER:

Do schtaunscht, ha? Tja, der erfolgreiche Unternehmer
quatscht net, der schafft Tatsacha!

*(Cornelius blättert enttäuscht und unwohl in dem
Autoprospekt)*

CORNELIUS:

Des isch jo 'n Kombi.

RAINER:

Ja logisch! I brauch jo Platz fir mei Ware! S'Tischle, dr
Sonnaschirm. - Ond dei Kreiz!

*(Rainer baut den Sonnenschirm neben dem
Bistrotischchen auf)*

CORNELIUS:
'n Kombi. Ha, isch des langweilig! Hosch du net den geile Sportwaga im Schaufenschdr vom Auto-Karle gseha? Tieferglegt, Schlofauga, sodde Schlappa doba!

RAINER:
Was will i denn mit einem Sportwaga!
(Cornelius sitzt imaginär cool im Sportwagen, Arm aus dem Fenster, eine Hand am Lenkrad)

CORNELIUS:
Ha, iber dr Highway hoiza! Obends vor d'Disco vorfahra: Hi, Mädels, i hab dr Tiger em Tank.
(Cornelius grinst cool)

RAINER:
Ond dr Rost onderm Lack! - En Sportwaga! So was Unverninfigts!

CORNELIUS:
Ach du mit deem verninftega Kombi! I moi, des isch ganz sche viel Geld fier so einen stenklangweilige Firmawaga.
(Rainer sieht Cornelius weltmännisch an)

RAINER:
Nadierlich hab i des Auto net glei kauft. I ben erscht bei Phase 1: Preis rahandla.

CORNELIUS:
Aha. Ond wa isch Phase zwei?

RAINER:
An dem Fahrzeig romgschmeckla.

CORNELIUS:
Aha. Ond Phase drei?

RAINER:
Nomol rahandla.

CORNELIUS:
Ond Phase vier: vom Auto-Karle dr Schuha en Arsch kriega!
(Rainer reißt Cornelius den Autoprospekt aus den Händen)

RAINER:
Du hosch keine Ahnong, wia ma heitsdag vrhandlad. Knallhart muass ma sei!

CORNELIUS:
Ond des sagsch grad du lommeliger Handyfritze.

RAINER:
Jojo. Wirsch scho seha: Die Telekommunikation bleibt die Wachstumsbranche der Zukunft! Do liegt's große Geld! Ma muas es bloß aufheba!

CORNELIUS:
Wega mir kenntasch des ruhig alloi aufheba ond mi

drfier morgens länger liega lassa.
(Rainer zückt seine Krawatte und nestelt sie sich umständlich um den Kragen)

CORNELIUS:
(weiter)
Ja was machsch jetzt do?

RAINER:
Hajo! Wie du kommscht gegangen, so wirscht du auch ...
(Rainer zückt noch eine Krawatte und reicht sie Cornelius. Der schreckt zurück)

CORNELIUS:
Bleib mir bloß mit dera Krawatt vom Leib!

RAINER:
Nix do! Jetzt komm her!
(Rainer will Cornelius die Krawatte überziehen, entdeckt, wie unpassend sie ist zu dessen Batik-T-shirt)

Ja sag amol, was hosch denn du eigentlich a? Willscht du jetzt etwa so do herstanda?

CORNELIUS:
Wieso? Des isch mei Woodstock-Revival-T-shirt! Du, do war ich zwar no ein ganz jonger Soicher, so wie du jetzt, aber i hab scho domols gwisst, worauf es im Leba ankommt, so wie du jetzt net.

RAINER:
Des ziahsch du aber sofort aus!
(Rainer zupft an Cornelius' T-shirt herum)

CORNELIUS:
Nix do! Fenger weg! Ha, sag amole!

RAINER:
Also woischt! Du kannsch doch net so doher schtanda ond Handys vrkaufa! Wie sieht denn des aus!

CORNELIUS:
Was denn? I ka doch romlaufa, wia i will!

RAINER:
Mensch, i darf vo meiner Aushilfe wohl a klei wenig meh Lojalität erwarta!

CORNELIUS:
I hab nia gsagt, dass i dei Aushilfe sei will!

RAINER:
Lehrjahre send koine Herrjahre! Papa, des wird Zeit, dass du dir des amol hendr d'Ohra schreibsch!

CORNELIUS:
Lehre ond Aushilfe ischt jo wohl an Onderschied!

RAINER:
Noch saga mr halt "Praktikant".

CORNELIUS:

Sag doch glei, wenn du "Depp vom Diensch" moinscht.

RAINER:

Aber des hoscht jetzt du gsagt.

CORNELIUS:

Meine Herrn, Rainerle, i will doch net so werda wie du!

RAINER:

Noch guck doch, wie weit du mit deiner Eischtellong komma bisch. Kerle, des goht doch mit dir net so weiter! Jetzt hör halt au oimol auf dein Sohn! Dann bringsch es au mol zu was.

(Rainer stellt den Papp-Aufsteller auf. Ein grinsender Rainer in Lebensgröße. Allerdings ist er an einer Stelle eingeknickt)

I hab mr halt emmer en Papa gwünscht, wo amol mit Krawatt zom schaffa goht.

CORNELIUS:

Krawatta send Hondeleina fir Birohwaldis!

RAINER:

I hett mir halt einen Vadr gwünscht, der a klei bissle noch mir grodat.

CORNELIUS:

Ha, du hosch es jo zu ebbes brocht! Du Pappkamerad!
(Cornelius wirft seine Krawatte über den Papp-Rainer)

RAINER:

Selbschtändiger Unternehmer! Mit glänzende Bilanza.

CORNELIUS:

Awas, glänzende Bilanza! S'oizig, was do glänzt, isch des leere Papier, weil gar nix drenschoht, in deine Bilanza! Wia au, wenn ma nix verkauft!

RAINER:

Weil i mi jo dauernd om mein missrotene Vadr kümmera muss! Woischt du, wie oft i nachts wach em Bett lieg ond denk: Was soll i bloß mit dem Kerle anstella?

CORNELIUS:

Du, gell, des muas i mir nicht ahera! I ka au vo drhoim auszieha!

RAINER:

Hajo! Wo na willsch denn? Dr Mamma hendrher reisa? Dia wartet grad, bis du drher kommsch!

CORNELIUS:

Ja du glaubsch doch net, dass i meiner Hedwig henderher schpreng: "Hedwig, Hedwig, komm zruck zu mir!" Dia hot doch mi verlassa! Dia wird scho no merka, was se an mir ghet hot!

RAINER:

Noi! "Nix" ka ma nämlich net merka!

CORNELIUS:

Vo wega! Du wirscht den Tag erleba, do stoht se wieder vor dr Dür: vrheilte Auga, Rotznas bis auf dr Kittelschurtz, von der Welt vrlassa. Aber dann sag i: "Noi! Noi, Hedwig, i hab au mein Stolz!"

RAINER:

Wovon dräumscht du eigentlich nachts?

CORNELIUS:

Vo nix! Do krieg nämlich liii koi Aug zua! Weil nämlich mei Rainerle jo oin Stock höher en seim Bettle leid ond flennat: Ramona, Ramona, komm zruck zu mir!
(Rainer sieht Cornelius fassungslos an. Dann bindet er sich seine Krawatte fertig)

RAINER:

I? Ond flenna? Wega meiner Ramona? Do lach i jo! Haha! - Noi, dass d'Ramona mi vrlassa hot, dofier hab i vollschtes Verständnis! Bei dem Schwiegervatr!

CORNELIUS:

Ja was kann i denn drfier, dass du schwendsichtigs Zigarettabiable dei Ramona net im Griff hosch? Wärsch du en Kerle wia i ...

RAINER:

I bin koi schwendsichtigs Zigarettabiable. I bin Veganer!

CORNELIUS:

Des isch jo no schlemmer!

RAINER:

Papa! Mei Ramona ond i, ons zwoi kasch du doch gar net mit dir ond dr Mamma vrgleicha. Bei ons isch des nur eine voribergehende Klärungsphase.

CORNELIUS:

Ond bei dr Hedwig ond mir?

RAINER:

Ein beziehongspolitischer Supergau.

CORNELIUS:

So, so. Woisch, bei manche Leit mag jo vielleicht no an Eheberater was nutza, aber bei eich!

RAINER:

Was isch bei ons?

CORNELIUS:

Ihr brauchat dr Kataschtrophaschutz!

RAINER:

Des sagt jo grad der Reachte. Seit drei Wocha housesch du em dodaler Weltondergang! D'drhoim sieht's aus, do drgega war jo Hiroshima an lausiger Silveschdrknaller! Du, du Messi.

CORNELIUS:

Was hoißt do Messi? Aus Fuaßball hab i mir no nia was gmacht.

RAINER:

I schwätz net vom Lionel, i schwätz von dr Sauerei auf deim Kuchedisch, em Wohnzemmer, em Bad.

CORNELIUS:

Ja, seit du wiedr jeden Obend bei mir rumhängscht!

Versau doch dei oigene Wohnung, Kerle!

RAINER:

Was hoißt denn jetzt des? Denkscht du etwa, i bsuch di gern? Des mach i doch bloß aus lauter Nägschdenliebe!

CORNELIUS:

I bin net dein Nägschder, i bin dein Oinzigschter.

RAINER:

I moin au net di, sondern onser Nochbr. Wenn i mi net um di kümmer, noch hocksch doch bloß dr ganz Dag bei dem em Gardaheisle, rauchscht dei selbschtzogas Gras ond heulscht ihm wega dr Mamma d'Ohra voll. Der arme Kerle.

CORNELIUS:

Erschtens heil ich net wega dr Hedwig omanand.

Zweitens goht's beim Nochbr ond mir um einen noch nicht bezahlten Mitgliedsbeitrag fir onser

Gemeinschaftsantenne, was mir no ausdiskutiera missad, ond drittens ischt mein Gras 1a-Bio-Ware.

RAINER:

Wie? Gemeinschaftsantenne?

CORNELIUS:

Ja fir's Fernsäh. I hab doch sei Antenne anzapft.

RAINER:

Waas?

CORNELIUS:

Meine Herrn, des isch doch jetzt egal, jedafalls weigert der sich jetzt, die GEZ zom zahla. Isch des nicht ein Oding??

RAINER:

Cornelius! Papa! - Jessas, ischt des peinlich.

CORNELIUS:

Ja, dem net!

RAINER:

Woiß des d'Mamma?

CORNELIUS:

D'Mamma. D'Mamma! - Rainerle, mir boide wurden schmählich verlassen! Was fängscht denn emmer wieder von dr Mamma ond dr Ramona an?

RAINER:

I? Pf, du glaubscht doch net, dass mi des no wurmt?

D'Ramona braucht lediglich eine kleine Phase des Erwachens. Du - wenn dia mi jetzt anrufa würde, des tät ich dotal ignoriera.

CORNELIUS:

Ja moischt du, i net? Wenn mei Hedwig mi jetzt anrufa würde, do tät ich jo, ... i tät des Handy no net mol mehr ignoriera, so links liega ließe i des.

(Rainers Handy klingelt! Rainer und Cornelius zucken zusammen)

RAINER:

(gleichzeitig)

Ramona!!!

CORNELIUS:

(gleichzeitig)

Hedwig!!!

(Rainer kramt in seinem Anzug nach seinem Handy.)

Cornelius stubst ihn an, sich zu beeilen. Endlich hat Rainer das Handy)

RAINER:

(ins Handy)

Rainer Dellenschwenger, der Handyman. Ramona, du, des isch aber liab ...

(Rainers Gesicht entgleitet)

RAINER:

(weiter)

Ach, du bisch's, Dante Berta!

(Rainer und Cornelius sehen sich groß an)

RAINER:

(weiter)

Haha ... ahm, des ischt abr eine Iberraschong, Dante Berta.

(Cornelius winkt entsetzt ab)

RAINER:

Jo, ons goht's alle guat. Mir goht's guat, em Papa goht's guat. Mei, goht's ons guat. Jo!! Gell, Papa?

CORNELIUS:

Sauguat!

RAINER:

So guat ... - Dr Hedwig? Ahm ...

(schreit zu Cornelius)

Papa, wie goht's dr Mamma?

(Cornelius zeigt ihm den Vogel)

CORNELIUS:

Was woiß denn i? Fut isch se! Fut! Gon wis de Wind!

RAINER:

Jo, mit em Wind, sagt dr Papa. Was "dr Wind"? Ah, mit em Wind goht d'Mamma. Ja, dia Migräne, kennscht jo selber. Mei Ramona? ...

(er knickt ein)

Mei Ramona. Oooh, Dante Berta.

(Cornelius boxt ihm gegen die Schulter. Rainer reißt sich zusammen und richtet sich wieder auf)

RAINER:

(weiter)

Oh, au! Jojo, au. Wia, "was au"? Halt au, mit em Wind. - Ah, bei eich ischt wendschtill.

CORNELIUS:

Leg doch auf, des blede alde Mensch!

RAINER:

Ons bsucha?!!

(Cornelius fasst sich an den Kopf)

RAINER:

Nadierlich tätat mir ons freia!

CORNELIUS:

Ond wia!

(Cornelius gestikuliert abwehrend)

RAINER:

Hajo, bsonders dr Papa!

(Rainer winkt zornig ab)

RAINER:

(weiter)

Jo, aha, nägschd Woch scho? ... aha ... aha ... ja dann, Dante Berta!

(Cornelius plumpst auf den Hocker)

CORNELIUS:

O Herr, lass doch den Kredda an ons vorbei ganga!

RAINER:

Jo, ade, Dante Berta.

(Rainer legt auf. Sie sehen sich groß an)

RAINER UND CORNELIUS:

Ond jetzt?

(Rainer kommt an das Bistrotischchen zurück)

CORNELIUS:

Wenn Dante Berta erfährt, dass onsre Frau auf ond drvo send, noch gut Nacht.

RAINER:

Awas, des kriegt die net mit.

CORNELIUS:

Hoschd du eine Ahnong! Du, die ischt jo so wondrfitzig, drom schreibt se jo au fir d'Zeitong. Dia ka scho am Dienschdag dr Wocharickblick samt dr Schterbetafel en

Druck geba, weil se woiß, wer bis Freidag en dr Aussegnongshalla liegt.

RAINER:

Awas, des kriegt die net mit, Papa.

CORNELIUS:

(panisch)

Noi, Rainerle, gell, die Dante Berta kommt bloß zu ons auf Bsuaach, neschedet sich ens Haus nei, sauat durch alle Zemmer, guckt en jeden Kochtopf, aber es fällt ihra nadierlich überhaupt net auf, dass d'Hedwig net do ischt. Ihr Schweschter Hedwig, zu der se extra auf Bsuaach fährt!!! Rainerle!!!

RAINER:

So hab i's no net gseha.

CORNELIUS:

Scho klar. Aber du bischt jo dr Ondernehmer.

RAINER:

Jongondernehmer.

CORNELIUS:

Aber jetzt siehscht alt aus. Denn wenn Dante Berta des erfährt, dass mr verlassa wurdet, dann woiß des zwei Lichtsekunda schpäter die ganz Vrwandtschaft. Ond drei Minudda schpäter woiß es ganz Schwaben. Eine Schtunde schpäter dia ganz Welt.

RAINER:

Ja ond?

CORNELIUS:

Ja ond? - Noch kann i beim Ochsawirt nemme anschreiba lassa, weil i dann ein finanztechnischer Sondermüllhaufa bin! Ein Schwabe in meinem Alter, mit drvoglofanem Weib, ischt eine Bad-Bank abseits jeglicher Kreditwürdigkeit.

RAINER:

Ja so. - So hab i des no gar net gseha.

CORNELIUS:

Scho klar. Aber du bischt jo dr Ondernehmer.

RAINER:

Jongondernehmer. - A propos kreditwürdig. I glaub, i krieg grad en Geischesblitz.

(Rainer blickt in weite Ferne. Cornelius winkt vor seinen Augen)

CORNELIUS:

Bass bloß auf. Wo wenig Hirn ischt, richtet au ein schwacher Blitz groða Schada an.

RAINER:

Dante Berta ischt kreditwürdig. Ond wia!

(Cornelius blickt ihn groß an)

RAINER:

(weiter)

Ja, mit ihrem Miederwara-Gschäft en Tibenga macht dia doch ein Heidageld.

CORNELIUS:

Jo klar, seit ons dia Euroretter bis auf d'Onderhos ausziehat, will ma au dorin no ein feines Figierle macha.

RAINER:

Ond dann könnt Dante Berta mir doch ganz locker einen Geschäftskredit geba. Scharthilfe-Kapital, sozusaga.

CORNELIUS:

Dante Berta als schtille Teilhaberin? Des goht net. Bei dera ihra Goscha.

RAINER:

Noi, Papa, i schwätz von einem zinsverbilligten Darlehen. Woisch, wia bei de Politiker, dene d'Banka soviel hendrherwerfat, dass dia's kaum auffanga könnat.

CORNELIUS:

Hm, du könntescht jo einen Teil mich auffanga lassa.

RAINER:

Schwätzscht du jetzt scho wieder von mehr Lohn?

CORNELIUS:

Schweigegehd. Denn wenn mei Hedwig erfährt, dass mir ihr Schweschr Berta anpumpat ... ond dei Ramona, dass du dei blede Handygschäftle bloß mit m Geld von ihrer Dante Berta en Schwung halten kannscht ...

RAINER:

I denk, mir schtehat do driebier? - Papa, mir send doch d'Menner em Haus. Mir entscheidet, was mit dr Dante Berta ihrer Kreditwürdigkeit am beschda zum doa ischt! - Denk au mol an dein Zahltag!

(Durch Cornelius geht ein Ruck)

CORNELIUS:

Ja so! Hosch reacht! - Mr pfeifat auf onsera Frau. Des isch Männersach.

(Rainers Handy klingelt. Sie zucken zusammen)

RAINER:

(gleichzeitig)

Ramona!!!

CORNELIUS:

Hedwig!!!

(gleichzeitig)

(Rainer sucht wieder sein Handy im Anzug, Cornelius stubst ihn aufgeregt)

RAINER:

Rainer Dellenschwenger, der Handyman! ... Ah, griss Gott. -

(zu Cornelius)

Dr Auto-Karle.

(Sie sinken wieder etwas zusammen. Cornelius erschrickt dann)

CORNELIUS:

Was? Dr Auto-Karle?

(Cornelius lächelt unbeholfen, aber sein Lächeln vereist allmählich)

RAINER:

(ins Handy)

Entschieda? Wia entschieda? Alternativa? Was fir zwoi Alternativa? Dr Kombi oder dr Sportwaga ... was fir ein Sportwaga? - Halt amol: Stop, stop, stop! Sportwaga? Wieso jetzt Sportwaga? Koin Mensch kauft 'n Sport... - Mei Vadr?!?!?

(Rainer blickt entgeistert auf Cornelius. Der guckt unschuldig in die Luft)

RAINER:

I ruaf glei zruck!

(Rainer steckt sein Handy weg. Cornelius zupfelt am Papp-Rainer herum, nimmt die Krawatte)

RAINER:

Mein Vadr hätt an Sportwaga bschtellt! Sagt dr Auto-Karle! Mei Vadr!!!

(Cornelius fummelt immer noch am Papp-Rainer rum)

CORNELIUS:

Zu so einem schicka Azug ghort oifach eine geile Karosserie dromrom. Jaja, wie du kommscht gedüst, wirschd du auch begrüßt.

RAINER:

Papa! Hosch du beim Auto-Karle den Sportwaga bschtellt?

CORNELIUS:

Ha, ein Unternehmer quatscht net, der schafft Tatsacha.

RAINER:

Du hosch! - Woisch du, was der Karra koscht?

CORNELIUS:

Jede Firma muass inveschtiera. Ond do jo deine Bilanza glänzed ... Ond wo du jo jetzt an dem Geschäftskredit mit dr Dante Berta romschraubst ...

RAINER:

Du gibst jo scho em voraus Geld aus, von dem du no gar net gwusst hoscht, dass es Dante Berta mir als

Geschäftskredit gibt!

CORNELIUS:

Dätscht mol an Joint mitraucha, noch hättescht au solche Eingebunga.

RAINER:

Ond i soll den Karra jetzt zahla? - I brauch an Firmawaga, wo mein ganza Lada neipasst. Ond dei kromms Kreiz!

CORNELIUS:

Meine Güte! Jetzt hab i halt au oimol vernünftig denkt!

RAINER:

Vernünftig? Du? Des isch jo an Widerspruch in sich! Was soll i denn mit dem sackdeira Sportwaga afanga?

CORNELIUS:

De Fraua vo Gillenbach imponiera! Damit du dein Ramona-Komplex überwindescht!

RAINER:

I? 'n Komplex?

(Cornelius nimmt Rainer in den Arm)

CORNELIUS:

Aber des hot's jo jetzt. Mit dem Sportwaga eroberscht du jede! Do drmit kasch du verberge, dass du so 'n second-hand-lover bisch.

RAINER:

Ond des sagsch grad du, du Mogelpackung voma spätpubertierende Althippie! Kauft der 'n Sportwaga! I denk, ihr schtandad auf VW-Bussla mit Sonnableamla druff!

(Cornelius bindet sich die Krawatte als Stirnband um)

CORNELIUS:

Awas, des isch doch bloß Tarnong gsei, om die hoiße Hippie-Mädla ens Nescht zom kriaga.

RAINER:

Jessas, des will i mir gar net vorschrella. Du ond d'Mamma em VW-Bussle.

CORNELIUS:

Hanoi, des war em Daimler ... I ond mei Hedwig ... mir warad vielleicht so was von gruhfie, vrschtoscht.

(Cornelius blickt in Erinnerungen versunken auf den Boden)

RAINER:

Papa? ... Papa? ... He!

(Rainer stübt Cornelius an. Der umarmt Rainer und wirft sein Gesicht an Rainers Brust)

CORNELIUS:

Warom hot mi d'Hedwig bloß vlassa?! -

RAINER:

Na, jetza, komm, Papa.

(Rainer putzt Cornelius die Nase)

Komm, Kerle, s'gibt doch no meh schene Mädla. Wirsch seha, wenn du erscht mol dei Lehr hendr dir hosch ...

CORNELIUS:

Aushilfe ...

RAINER:

Praktikum.

CORNELIUS:

Abr d'Hedwig isch doch ... i hab doch mit dr Hedwig ... i moi, do war vorher doch no mit koira andra ebbes.

(Cornelius fällt wieder an Rainers Brust und heult. Rainer tätschelt ihm die Schulter, streichelt seinen Kopf. Er bindet ihm die Krawatte um den Kragen)

RAINER:

O, du armer, vlassana Bua. Woisch, des ghert zom Erwachsa werda halt au drzua ...

CORNELIUS:

Vielleicht hab i mir onser Beziehung dia ganze Johr au bloß sche kiffit.

(Rainer schiebt Cornelius weg)

RAINER:

Ha, sag amol! Papa! Du ond dei Kifferei!

CORNELIUS:

Hajo, was moisch, warum i Minischtrant war? So hot mei Drogakarijäre agfanga!

RAINER:

Jetzt komm!

CORNELIUS:

Hajo, i war 'n Weihrauch-Junkie.

(Die beiden stehen peinlich berührt nebeneinander und schämen sich)

RAINER:

Du, Papa?

(Cornelius richtet sich wieder auf)

RAINER:

(weiter)

Papa! ... Bisch doch mein Hauptkerle!

CORNELIUS:

Echt?

RAINER:

Komm her!

(Sie treten wieder zusammen und knuffen sich gegenseitig wie Vater und Sohn sich eben knuffen)

RAINER:

(weiter)

Ja, du, moisch wirklich, dass der Sportwaga d'Mädla beeindruckt? Au mei Ramona?

CORNELIUS:

Hondertprozentig.

RAINER:

Dass se vielleicht zruck komma tät?

CORNELIUS:

Bombasicher!

RAINER:

Fir emmer?

CORNELIUS:

Ja schwöra tät es grad net!

RAINER:

Ha, also guat. I kauf den Sportwaga.

CORNELIUS:

Was???

RAINER:

Du sollscht mol schpäter nicht saga kenna, i hätt nicht alles probiert, om dir dei Leba zom vrbaua. ... also, nicht zom vrbaua. Probiert, nicht zom vrbaua, kapiersch?

CORNELIUS:

Noi.

RAINER:

Ond do i jo von dr Dante Berta den Gschäftskredit beantrag ... nehm ich halt a bissle mehr auf, oder? Se hot's doch.

CORNELIUS:

Jo Bua, des ischt ondernehmerische Weitsicht!

(Rainer hat schon sein Handy gezückt und wählt)

RAINER:

Jaaa, Rainer Dellenschwenger hier, der Handyman!!! - Karle, die Entscheidung isch gefalla. Ha, dr Sportwaga! - Also des war jo jetzt koi Frog. - Jo, mach alles fertig, i onterschreib heit Obend!

(Rainer legt auf und blickt zu Cornelius, der ihn anstrahlt)

CORNELIUS:

Be i stolz auf di!

RAINER:

I be au stolz auf mi.

CORNELIUS:

Jetzt hend mr an Sportwaga!

RAINER:

!! Papa, iii hab an Sportwaga. Fier di isch des no nix! Du darfscht aber drneba sitza. - Du, i ruaf jetzt glei d'Ramona a ond lad se auf dr Sonntag zu 'r Spritztour ei!

CORNELIUS:

Wieso denn jetzt d'Ramona? I denk, mir zwoi cruasad jetzt vor de Discos hin ond her?

(Rainer hat schon gewählt)

RAINER:

Ramona!!! - Do isch s'Rainerle. - Ha, s'Rainerle. Dein Ma!!

- Lebensabschnittsgefährte, ok. Ach so, "Ex"-

Lebensabschnittsgefährte. Jojo. - Du, noi, i brauch koi Geld. Jo, en dr Tupperbix zom Aufgwärma, i woiß. Noi, i vergess net, dr Herd ausmacha.

(Rainer stampft auf)

Jetzt los doch mol zua! Was machscht du am Sonntag?

(Rainer blinzelt Cornelius siegessicher zu. Der zeigt ihm den Daumen nach oben)

RAINER:

Ah, nix mit mir auf alle Fäll. - Noi, i hätt au nix mit dir macha wella.

CORNELIUS:

... noiiii, gar net.

RAINER:

Aber vielleicht interessiert di jo, was i grad kauft ...

"Warom?" ...? Ja warum soll di nicht interessiera, was dei Rainerle kauft hot?

CORNELIUS:

... genau so gwennt ma seine Mädla zrick.

RAINER:

... Po- wia? Po- wo? Po- was?

CORNELIUS:

... wieso, weshalb, warum ...

RAINER:

Ach Possessivpronomen? Falsches Possessivpronomen? - Wa moisch jetzt do drmit?

CORNELIUS:

So schwätzt ma au bloß mitanander, wenn ma Abi hot ...

RAINER:

Ach so, es hoißt nicht "dein" Rainerle. Es hot sich ausgerainerlet.

CORNELIUS:

Sag's doch glei.

RAINER:

Du bei mir au! Bleibsch halt am Sonntag en deim Hodelzemmer hocka ond flensch dr d'Auga ausm Kopf!

CORNELIUS:

Des Telefonat brengt ons alle weiter.

RAINER:

Ach, an Ausflug? Du ond Mamma?

(Rainer und Cornelius bekommen große Augen. Rainer

muss schlucken)

RAINER:

(weiter)

Aber Ramona ... Mit em Auto-Karle!!!! En seim neua
großa Kombi??? Weil ihr do älle so sche Platz drin
hend??? Was??? Du Ramona, du, i halt des aber net ...
Ramona? Ramona???

*(Rainer starrt entgeistert auf sein Handy. Er schnieft,
seine Lippen beben, dann fängt er Cornelius
entgeisterten Blick auf, fängt sich, dann weinerlich)*
Dera hab i's aber geba!

CORNELIUS:

Zu dritt em Kombi. Do drgega war Woodschtock jo an
Scheiß!!

(Cornelius nimmt die Krawatte wieder ab)

RAINER:

Ond wega dir hab i den Kombi net kauft! Du ond dei
laschderhafte Hippie-Hedwig! ... Aber eich werd ich's
zoiga!

(Rainer marschiert davon)

CORNELIUS:

Rainerle! Wo willsch denn jetzt na?

RAINER:

I hol mir jetzt den Sportwaga ond fahr gega d'Wand.
Noch wirsch mol seha, wia dia blerrad!

CORNELIUS:

Du, bevor du mit dem Sportwaga an d'Wand fährt: I
hab do neilich no a klois Missgeschick ghet.

RAINER:

Was soll mi denn jetzt no schocka?

CORNELIUS:

Haja, i bin bei Rot iber d'Ampel gfahra.

RAINER:

Ja ond?

CORNELIUS:

Mit hondertsechzig. In der 30erzone.

RAINER:

Ja ond?

CORNELIUS:

Ein Johr Fihrrerscheinenzug.

RAINER:

Ond? Selber schuld.

CORNELIUS:

Ja aber des war jo mit deiner Ölsardinabix. Vrschtohscht,
dia hend dei Autonommer blitzt. Wenn du di jetzt an
d'Wand setzsch, ischt des illegal.

RAINER:

Wieso?

CORNELIUS:

... Do ischt jo jetzt blederweise dia Eispruchsfrischt scho
rom. Du kanscht gar net mit dem Sportwaga romfahra,
bloß no i!

RAINER:

Was?

CORNELIUS:

Ha, dia ziehat jetzt dein Fihrrerschei ei, net meiner.
(Abblende)

Zweiter Akt

(1. Hälfte)

Der Verkaufsstand ist jetzt vollständig aufgebaut:
Bistrotischchen, aufgespannter Sonnenschirm, Prospekte
flattern daran. (Rainer tigert vor dem Bistrotischchen
voller Elan auf Kundenfang herum, aber da kommt
niemand und fordert den kleinen Handyprospekt, den er
vor sich hinhält. Cornelius sitzt gelangweilt mit
aufgestütztem Kinn auf dem Hocker am Bistrotischchen,
bläst immer wieder einen Luftballon etwas auf und lässt
die Luft wieder entweichen)

CORNELIUS:

Des Geschäft lauft jo wia d'Sau. Wenn des heit so
weitergoht, stella mir an neia Rekord em Nasabohra auf.
*(Rainer verkneift sich einen Kommentar. Er atmet tief
durch und versucht, Cornelius zu ignorieren)*

CORNELIUS:

(weiter)

"I will selbschtändig sei", hosch gsagt. Bloß, wieso muass
i do obedengt drbei sei? Werd doch alloi selbschtändig. -
Aber i sag jo nix.

*(Rainer stemmt die Hände in die Hüften, aber er
schweigt. Er versucht wieder, Passanten zu finden)*

CORNELIUS:

(weiter)

I moin jo bloß: Des sieht jedafalls net grad so aus, als ob
du do drvo grad reich werda tätscht.

*(Rainer stampft sauer auf. Cornelius blickt erschrocken
auf und zieht den Kopf ein)*

RAINER:

Dorum goht's doch au gar net! Geld alloi macht net glicklich.

(Cornelius schweigt ein paar Sekunden, dann richtet er sich wieder auf)

CORNELIUS:

Noiiii, Geld alloi macht jo net glicklich. - Aber en Sportwaga kaufa, obwohl ma koin Fihrrerschei hot!

(Rainer bleibt die Spucke weg. Er rudert mit den Armen, zerrt sich seine Krawatte etwas auf)

CORNELIUS:

Noi, noi, muasch gar nix saga ... Jeder macht mol a Dommhoit.

(Rainer richtet sich seine Krawatte wieder)

RAINER:

S'goht drom, dass ma sich klare Ziele en seinem Leba setzt ond dann halt alles drfir duat.

CORNELIUS:

Älles?

RAINER:

Älles! Paba, i sag dir ois: Nur wer bereit ischt, bis zum Äußerschden zu geha, wird zu den Erfolgreiche ghera.

CORNELIUS:

I sag bloß: Dante Berta.

RAINER:

(hat nicht zugehört)

Der Weg zom Erfolg ischt mühselig.

CORNELIUS:

Hajo, hosch jo heit Morga do hanna scho an ganza Trampelpfad ausdabbad.

(Rainer kommt an den Bistrotisch)

RAINER:

Vielleicht tauscha mr mol! Noch setz i mi do her ond du rennscht dir d'Laif a!

CORNELIUS:

Och woisch, Geld isch jo nicht alles auf dr Welt. Hajo, i hab's au no nia braucht.

(Rainer knallt den Handyprospekt auf das Bistrotischchen)

RAINER:

Logisch! Du hosch di ja au dein Lebtag von deiner Hedwig aushalda lassa!

CORNELIUS:

Ond du di von deiner Ramona! Ond des isch fei no viel schlemmer!

RAINER:

Wieso soll denn des viel schlemmer sei?

CORNELIUS:

Weil se jo fascht nix vrdient hot!

RAINER:

Ja wenn i dera no meh zahlt hätt, dann hätt des Gschäft jo jeden Monat noch mehr Minus gmacht.

CORNELIUS:

Du hosch dei Ramona angestellt, damit se was verdient, om di zu verhalten? Ischt des dei Geschäftspolitik?

RAINER:

Cool, ga?

CORNELIUS:

Ja, des mach mol deiner schtulle Gsellschafterin klar.

RAINER:

Se muss von dem negativen Anfangskapital jo gar nix erfahra, onser Dante Berta.

CORNELIUS:

Meine Herrn! Dia schmeckt doch sofort, dass ihr Geld durchs Kamee isch, wenn se in dei Gschäft inveschiert.

RAINER:

Wieso?

CORNELIUS:

Gschäftler kennad gar nix anders als minus macha, wenn a Null se leitat.

RAINER:

Des sagt jo grad der Richdige! Du hosch doch no nix gschaffat, seit i denka ka!

CORNELIUS:

Des ka ja noch no net so lang her sei!

(Rainer stapelt sauer einige Handyschachteln vor Cornelius auf)

RAINER:

Du, Papa, wenn du moisch, du kannscht des alles besser als i, dann mach doch! Bitte! Woisch, i hab di eigentlich net bloß mitgnomma, damit du dohenna dr Sauerschtoff vrbrauchscht.

(Rainer reißt Cornelius den Luftballon aus der Hand und bläst ihn auf)

CORNELIUS:

Bitte, bitte, wenn du do jetzt drauf beschtoscht.

(Cornelius nimmt einen Handyprospekt und stellt sich vor dem Stand auf)

Aber schnaufa darf i no?

(Er steht eine Weile, geht dann mit den flyern herum, Rainer bläst in den Luftballon. Cornelius kommt zurück. Er zückt auch einen Luftballon)

RAINER:

Siehsch: Koine fönf Sekonda!

CORNELIUS:

I ben bloß noch net auf Betriebstemperatur.

RAINER:

Des bisch du jo nia! Vermutlich isch bei dir des entsprechende Ventil eingroschdat!

CORNELIUS:

I? Ond eigroschdat? Des war i noch gar nia! Kerle, i hab jo scho sessions abzoga, do hot ma noit a mol gwisst, wia ma des schreibba soll!

RAINER:

O jo! Jetzt kommt wiedr dia Platta! Dei Woodstock-Revival-Konzert! Du ond Hedwig em Daimler. Voll cool.

CORNELIUS:

Awas! Domols isch ma net cool gwesa. Do war ma groovy. Des warad andere Zeida! Des war hardcore-romluhsa! Net "tschilla". A was! Moisch du vielleicht, des war net aschtrengend, dr ganz Dag em Gras romliega ...

RAINER:

I hab denkt, des hend ihr graucht?

CORNELIUS:

Haja, du, zwoi Joints vorm Sex warad Pflicht!

RAINER:

Ou, i will's gar net wissa.

CORNELIUS:

Meine Herrn, isch mir emmer schlecht gwesa. - Am Anfang hab i Dommerle emmer gmoint, s'käm vom Sex. Aber noi, s'war des Gras. Hajo, am Anfang hab i jo im Freiland about. Ond mit em Gruber-Done seim Hennamischt düngt. Meine Joints waret im ganza Land berüchtigt.

RAINER:

Dia Folgeschäda merkt mo jo heit no.

CORNELIUS:

Wie moisch du des jetzt?

RAINER:

Wie soll i's denn moina?

CORNELIUS:

Wenn du des so moisch, wie i moin, dass du's moinscht, dann moisch liaber gar nix!

RAINER:

I ka moina was i will.

CORNELIUS:

Des moin i jo!

RAINER:

Also?

CORNELIUS:

Nix "also". I moin jo bloß.

(Rainer und Cornelius schauen sich giftig an, dann senken sie den Blick. Sie stehen am Bistrotischchen, blasen abwechselnd ihre Luftballons auf und lassen die Luft wieder raus)

CORNELIUS:

Du hättescht mi mol geschtern Obend seha miassa! Do warad alle Maschina auf Volldampf!

RAINER:

Jojo, Papa, hosch wiedr dr große Kolba gschwonga!

CORNELIUS:

Ja ond? I ben bloß oimol jong!

RAINER:

Also en meiner Lehrzeit hot's so was net geba. Do isch ma am Obend ens Bett, wenn ma am nächschda Dag zom Schaffa hot missa!

CORNELIUS:

Du warscht halt scho emmer so en vrschlofana Kerle!

RAINER:

Vo wega! I hab halt gwisst, was i will: Ein erfolgreicher Ondrnehmer werda! Wia älle große Schwoba. Dr Daimler odr dr Bill Gates oder, oder ...

CORNELIUS:

Der isch doch koin Schwob.

RAINER:

Mental scho.

(Cornelius schaut ihn groß an)

RAINER:

Ja, jetzt, eba, mir Schwoba send halt Schaffer!

CORNELIUS:

So! Do hemmer's! Alles eine Sache der Gene. Noch ka i also gar nix drfir!

RAINER:

Wieso?

CORNELIUS:

Ha, mei Opa kommt jo ausm Rheinland!

RAINER:

Also woisch, wenn Dommhoit gloi macha dät, dann kenndasch du auf ra Briafmark a Weltreis macha.

CORNELIUS:

Ja, aber du bischt jo soo gscheid!

RAINER:

I sitz jedafalls net Obend fir Obend en dr Ochsa ond leer mr oi Bier oms andre nei. Do drbei muas ma jo vrbleda!

CORNELIUS:

Noi, do lernst ma Kopfrechna! - Außerdem hock i gar net jeda Obend beim Bier.

RAINER:

I denk, du bisch grad geschdern scho wieder vrhockad.

CORNELIUS:

Ja, des kommt hald drbei raus, wenn du denkscht. Sekt hand mir dronga! Oimerweise Sekt!

RAINER:

Sekt? - Des gibt's jo em Ochsa gar net!

CORNELIUS:

Do war i au net! Mein Horizont goht weiter. I be weltoffa.

RAINER:

Wo warsch noch?

(Cornelius beißt sich auf die Lippen)

RAINER:

Wo warsch du, Papa?

CORNELIUS:

Auf einem multikulti Kulturtrip.

RAINER:

En Gillabach? Wo soll au des gwesa sei?

(Cornelius windet sich)

CORNELIUS:

(schnell und unverständlich)

Ha-em-Safari-Club!

RAINER:

Wo?

CORNELIUS:

Em Safari-Club!

RAINER:

Em Safari-Club! Des isch der neie Schtangadanz-Schuppa.

CORNELIUS:

Oba-ohne-Bar.

RAINER:

Oba-ohne-Bar!

CORNELIUS:

Jo, aber i hab gmoint, dia moinat ohne Huat!

RAINER:

Jo, komm Papa! Frihr mit de Hippie-Mädla oin auf freie Liebe macha, ond noch net wissa, was a Oba-ohne-Bar isch!

CORNELIUS:

So frei war dia freie Liebe gar net. Des hot halt au bloß so ghoisa! Aber en onserm Gäu hend dir dia Mädla trotzdem oine gschoaba, wenn du deine Fenger net bei dr

bhalta hosch.

RAINER:

Des ghert sich au net!

CORNELIUS:

Awaa! Wie willscht du freie Liebe macha, wenn dia bloß emmer ihr Ausschteier em Kopf hend. - Woischt du, was mir mol ein Mädle aus Gillabach gsagt hot, nochdem i mit ihra ens Kino wollt? - "Aber d'Möbl zahl i net alloi!"

RAINER:

Ja ond was hot des jetzt mit 'm Safari-Club zom doa?

CORNELIUS:

Ha nix! I will dir jo bloß klar macha, dass es ein jonger Kerle wie i en onserm Gäu gar net so ganz oifach hot. Wo sollad mir jonge Leit am Obend au sonscht na?

RAINER:

Noi,noi. Des hoscht du ganz genau gwisst, dass dia Weiber em Safari-Club fascht nix ahend!

CORNELIUS:

Ha s'isch jo au net soo kalt. Also, ... auf Safari.

RAINER:

Ha noi, di werdad eich alde Sempel scho entsprechend eihoiza! - Ond was soll denn do en Kulturtrip sei, wenn ma em Safari-Club als Großwildjäger romtigrad.

CORNELIUS:

Ha des wollt i jo eba au feschtstella. Drom ben i jo au blos nei! - Des war jo so gseha ein rein wissenschaftliches Interesse!

RAINER:

Ja ond?

CORNELIUS:

Ha, also, s'war jo kuhranzanacht.

RAINER:

Also ois sag i dir, Papa: Solange du no deine Fiaß onder mei Bistrotischle schtellscht, will i di nicht noch amol en dem Hennaschtall seha! Dia Weibsbilder hend's doch bloß auf dei Geld abgseha!

CORNELIUS:

Hanoi, i hab doch gar kois!

RAINER:

Papa! Also, sag mol! Seit dir d'Mamma drvo isch, do drehscht du mir langsam durch! Du glaubscht doch nicht im Ernscht, dass sich em Safari-Club oine von dene Henna freiwillig zu dir na hockad, weil se sich dei Gjommer iber dei Hedwig ahera mecht?

(Cornelius schlägt die Faust auf den Tisch)

CORNELIUS:

Ich jommere nicht über mei Hedwig! Ich woiß überhaupt gar nicht mehr, wer des ischt!

RAINER:

I hab gar net gwusst, dass Liebeskommer vergesslich macht.

CORNELIUS:

Vo wega vrgesslich! Zwanzig Johr lang hab i Midag om Midag mit meiner Hedwig zammagsessa ond Kartoffelsalad gessa! Zwanzig Johr! Ond noch haut se oifach ab!

RAINER:

Schlemm gnuag, dass du ihra jetzt bloß wegam Kartoffelsalad nochblerrasch.

CORNELIUS:

Awas! I mag dera ihren Kartoffelsalad doch gar net! Han i no nia! D'Hedwig duat doch emmer a bizle Curry end d'Soß vom Kartoffelsalad nei! Pfui Deifel! Zwanzig Johr lang Kartoffelsalad mit Currysoß! Des vergess ich dera nie!

RAINER:

Also noi, Papa! Wieso hosch ihra denn nia was gsagt?

CORNELIUS:

Ha, se war doch so stolz auf ihren bleda Kartoffelsalad! Lass 'hra dia Freid, hab i mir emmer gsagt. Aber noi, des hab i jetzt drvo.

RAINER:

Ja hätscht halt au mol gsagt, du willscht Spätzla.

CORNELIUS:

Des hab i doch!

RAINER:

Ja ond noch?

CORNELIUS:

Noch hot se Spagetti kochad!

(Rainer schüttelt den Kopf)

CORNELIUS:

Ja, mir send halt a ganz andre Generatijo. Spagetti send so was wie Hippie-Spätzla.

(Cornelius kratzt sich den Hinterkopf. Er wird traurig.

Rainer blickt verständnislos drein)

CORNELIUS:

Ja, doch: Miracoli war dr kloine Afang vom Ondergang onserer großen Liebe.

RAINER:

Kapier i net.

CORNELIUS:

Ganz stolz hot mei Hedwig dia Spagetti auf dr Tisch

gschtellt. "Miracoli ischt ferdig!" ... Ond noch hab i alles falsch gmacht. - I Sempel! Aber des duat mir so loid!!!

(Cornelius schneuzt sich)

RAINER:

Wieso? Was isch denn passiert?

CORNELIUS:

I Saukerle hab dia Spagetti, wo se mir doch mit sooo viel Liebe kocht hot, oifach mit meim Sackmesser ganz brudal kutz ond kloie gschnitta!

(Rainer klopft Cornelius auf die Schulter)

RAINER:

Armer Kerle.

CORNELIUS:

Dia Spagetti-Schissl war die Titanic, d'Miracoli-Soß dr Ozean ond mei Taschmesser dr Eisberg onseres Ontergangs. - Oohh, Hedwig.

(Cornelius wirft sich an Rainers Schulter)

RAINER:

Eigentlich bischt jo selber schuld. I hab dr Mamma ihre Spagetti emmer mega. Ond Kartoffelsalad mit Currysoß au.

CORNELIUS:

Du vielleicht. Aber dei Ramona?

(Rainer überlegt, er bekommt große Augen, seine Faust kracht auf den Tisch)

RAINER:

Mensch, i Riesendepp! I hab jeden Sonntag Kartoffelsalad gmacht ond mi selber globt: Wie bei meiner Mamma! - Ja hätt se doch was gsagt!

(Rainers Kopf plumpst auf das Bistrotischchen. Cornelius tätschelt ihm die Schulter)

RAINER:

Ramonaaa! Verlass mi doch net wega 'r Currysoß!!!

CORNELIUS:

Hedwiiiiig! Zumindescht net fir emmer!!!

(Beide seufzen tief)

CORNELIUS:

Siehsch jetzt, so send Frau!

RAINER:

Hajo, do ka ma jo aber au net drauf komma! Verlässt di mi wega dera Currysoß ...

(Sie hocken da und zupfeln an den Luftballonen herum)

CORNELIUS:

Jo, Rainerle, aber se send nicht alle gleich.

RAINER:

Net?

(Cornelius schüttelt den Kopf)

CORNELIUS:

Du soddescht vielleicht doch mol mitkomma! En dr Safari-Club.

RAINER:

I? Ha keine zeha Pferd brengat mi do nei! So einen Omgang ka i mir nicht leischda, Papa! Ond du au net. Des isch geschäftsschädigend!

CORNELIUS:

Von wega! Des isch geschäftsfördernd!

RAINER:

Jo fir dia Weiber vielleicht. Aber net fir mein Handyshop!

CORNELIUS:

Wieso net? Du woischt doch gar net, was i do dren gmacht hab!

RAINER:

I glaub net, dass i des so genau wissa will.

CORNELIUS:

I hab Handys vrkauft! Fönfazwanzg Schtuck!
(Rainer sieht Cornelius entgeistert an. Cornelius lehnt sich weltmännisch zurück)

RAINER:

Fönfazwanzg Handys! Du?

CORNELIUS:

Jo. Ans ganze Personal. A knallrotes Handy firs Frailein Lilli, a blaues fir Madame Lola, a pinkes Handy fir Miss Piggy ...

RAINER:

Des isch jo ...

CORNELIUS:

Ha multikulti, hab i doch gsagt.

RAINER:

Jojo!!! Scho guat!! - Du bischt oifach do nei ond hosch dia Handys verkauft?

CORNELIUS:

Ma darf halt net farbablend sei.

RAINER:

Ja bisch mit em Nachtsichtgerät in des Kabuff?
(Cornelius zieht sich sein Batik-T-shirt in Form)

CORNELIUS:

Ha so oifach war's net. Aber Fönfazwanzg Handies send Fönfazwanzg Handies.

RAINER:

Du bisch jo ein Verkaufstalent. Des hätt i jo nie glaubt.

CORNELIUS:

Ja, was mi angohet, bisch du s'ganz Johr in dr

Glaubenskrise.

RAINER:

Fönfazwanzg Handys. Des isch jo an Superdeal!

CORNELIUS:

Ja, also, erscht mol musst i jo warta, bis des Animationsprogramm vorbei war.

RAINER:

Animationsprogramm?

CORNELIUS:

Haja. Du, i hab jo dacht, wenn's scho Safari-Club hoißt, schwingat dia an Liana rom. Aber dia kletterad Schtanga nauf ond na.

RAINER:

Ond des mit ohne Klamotta ... Ond des gugsch du dir a? Komm mr du bloß hoim!

CORNELIUS:

Noi ... i hab mir des net aguggt.

RAINER:

Ja, wia? Hosch de onderm Tisch vrschteckt?

CORNELIUS:

Noi ... i hab druff danzt.

RAINER:

Aufm Tisch?

CORNELIUS:

Ja, was macht ma net alles! Wer dr Erfolg will, muss halt au mol bis zum Äußerschda!

RAINER:

Ja schämscht du dich denn eigentlich gar net? Was hosch du dir denn do drbei bloß denkt?

CORNELIUS:

Ein erfolgreicher Ondrnehmer muass sich klare Ziele setza ond alles drvir doa, hab i denkt. - Du, andre holat sich sogar Dante Berta ens Haus ...

(Rainer schüttelt den Kopf)

RAINER:

Ja guat, guat. Fönfazwanzg Handys send jo au a klares Ziel. Hosch recht. Also guat, noch wella mr heit mol net so schtreng sei. Manche Regla send halt Auslegungssache.

CORNELIUS:

Du, ond des brengt jo au jede Menge Provisional!

(Rainer zückt sofort einen Taschenrechner)

RAINER:

Hajo, do kommt einiges zamma. Also fönfazwanzg Handys?

(Rainer klopft Cornelius anerkennend auf die Schulter.)

Cornelius grinst stolz)

RAINER:

Mannomann, Papa! Also: Fünfzwanzig mol a Handy, wahrscheinlich sogar dia neie deire Powersmartphones, mir send jo Profis ...

(Sie reiben sich grinsend die Hände. Rainer tippt auf seinem Taschenrechner herum)

RAINER:

... drzua vrkauft ma jo glei s'headset ond dr Zigarettaanzender-Adapter firs Auto mit, fönfzwanzig mol ...

(Cornelius kratzt sich am Hals, aber weil Rainer ihn anerkennend in die Rippen boxt, versucht er, mitzulächeln)

RAINER:

Ond dann hab i dir jo glernt, glei dia praktische Gürteltasche mitzomverkaufa, also fönfzwanzig mol hmhm, ond fönfzwanzig mol mhm - ond an die Display-Schoner hosch jo au denkt, fönfzwanzig mol mhmm ...
(Rainer tippt fertig und schaut mit großen Augen auf den Taschenrechner)

Boh!!!!

(Rainer zeigt Cornelius die Zwischensumme)

CORNELIUS:

(ganz leise)

Boh.

RAINER:

Mensch, super, Cornelius!!! Ond dann kommt jetzt nadierlich no dr Tarif drzua! Geiiiiil. fönfzwanzig mol ...
(Cornelius' Lächeln vereist völlig)

CORNELIUS:

Dr Tarif?

RAINER:

Jo. Welcher Tarif hosch denn vrkauft? Dr deira mit Internet und apps-Scheißdreck, wenn du was glernt hosch, ha?
(Rainer boxt ihm anerkennend in die Rippen. Cornelius versucht, die Fassung zu bewahren)

CORNELIUS:

Ahm ... des woiß i jetzt grad gar net ...
(Rainer sieht vom Taschenrechner hoch)

RAINER:

Wie jetzt?

CORNELIUS:

Ja, des woiß i grad nemme.

RAINER:

Ha, du hosch doch dene 'n Vertrag geba. Dia müssad doch älle 'n Vertrag onderschriebe haba.

(Rainer legt den Taschenrechner weg)

Sonscht send jo jetzt dia Handys futsch, ohne dass mr a Geld sehad!

(Rainer steht auf. Cornelius geht in Abwehrhaltung)

RAINER:

Papa, jetzt sag bloß ... ha, du hosch doch wohl dia Verträg? - Dia Verträg??? Her mit de Verträg!!!

(Cornelius schüttelt den Kopf und zuckt die Achseln)

CORNELIUS:

Geld alloi macht jo eh ned emmer glicklich! Ond manche Regla send doch Auslegungssache ...

RAINER:

Was soll denn des hoißa? Bei wem lernscht du denn so einen Mischst?

(Cornelius will auf Rainer zeigen, aber er verkneift es sich)

RAINER:

Was isch jetzt mit dene Verträg?

CORNELIUS:

Ha woisch: Dia Mädla hend gsagt, freie Liebe braucht koine Verträg ...

(Rainer sinkt auf seinem Bistrohocker zusammen und fasst sich an den Kopf)

CORNELIUS:

Ond auf sellem Woodschock-Revival-Konzert ...
(Rainer springt auf und will Cornelius packen. Der flitzt davon hinter die Bühne, Rainer ihm hinterher)

CORNELIUS:

(weiter, off)

Rainerle ... du durchlebscht doch grad bloß an ganz normaler Vater-Sohn-Konflikt.

RAINER:

(off)

Hebat mi!!! Hebat mi!!!

CORNELIUS:

(off)

Hebat ehn. Hebat ehn!!

BOING.

(Ein lauter Schlag)

CORNELIUS:

(off)

Rainerle? Ja, des war a Glasdir!

RAINER:

(off)

Aua, Mensch, i hab se gar net gseha!

CORNELIUS:

(off)

Rainerle, des isch dr Sinn von einer Glasdir.

RAINER:

(off)

Ou, Papa! Mei Nas! Mensch, i saft mein ganza Azug voll.

CORNELIUS:

(off)

Ha ja, was rennscht au gega a Glasdir.

RAINER:

(off)

A Tempo, schnell, i brauch a Tempo!

(Cornelius kommt rausgerannt zum Verkaufsstand)

CORNELIUS:

A Tempo. A Tempo. - A Tempo! - Hot jemand a Tempo???

(Falls er eines von den Zuschauern bekommt, nimmt er dieses auf - "Sie kriagat's nochher zrick.", ansonsten nimmt er noch einen Prospekt vom Tisch)

CORNELIUS:

Des ischt dr Proschpekt von dem Handy mit Notfall-Taschte. Basst irgendwie au, oder net?

(Cornelius flitzt wieder hinaus)

CORNELIUS:

(off)

Sooo, Rainerle, jetzt gang erscht mol dein Zenka putze.

RAINER:

(off)

Papa, onser Verkaufsschtand. Net aus de Auga lasse.

CORNELIUS:

(off)

Noi, koi Sorg. I bin jo do.

RAINER:

(off)

Lach net.

CORNELIUS:

(off)

I lach doch gar net.

(Cornelius kommt zurück ans Bistrotischchen, während er sich vor Lachen nicht halten kann. Er macht Rainer nach, wie der gegen die Scheibe knallt und kriegt sich nicht mehr ein)

Aber voll auf dr Zenka! Wia domols, wo ihm Ramona oine mit onser Silit-Pfanne drierberzoga hot. - Moment mol, dia habet dia jo emmer no ausglieha!

(Cornelius zieht eine lange Liste samt Kugelschreiber aus seiner Hosentasche und notiert)

"Silitpfanne." - Meine Herrn, hot dem sei Ramona eigentlich koi Ausschteier ghet? Koi wonder, hot's bei ons bloß no Spagetti ond Kardoffelsalad geba. S'ganz Werkzeug war jo an de Jonge verdlieha.

(Cornelius steckt die Liste wieder in die Tasche, dabei bemerkt er noch ein Stück Papier, zieht es aus der Tasche, faltet es auseinander)

Mein Brief an d'Hedwig!!

(Er riecht innig daran)

I hab ihr Parfüm draufdo. - Aber des will gwiss niemand wissa, was i gschriebe hab.

(Er sieht sich um, liest vor)

Also guat. Bloß dass der Rainer des net mitkriagt: "Liabe Hedwig! Wie du sicherlich au schon Rotz ond Wasser blärend bemerkt hascht, bischt du jetzt schon mehrere Tage von zu Hause fut. Ich kann ja verschtehen, wenn du mal einen Rappel kriagscht, aber doch nicht so lange. Wir haben uns ja ewige Treie geschworen, also komm jetzt wieder hoim."

(Cornelius liest nochmal die letzten Sätze leise. Er windet sich, dann zückt er seinen Kugelschreiber, blickt sich verstohten um und schreibt ganz schnell)

"Ich-vermisse-dich.-Dein-Cornelius. Ponkt!"

(Cornelius liest nochmal. Er holt tief Luft. Greift nochmal schnell und verschämt zum Kugelschreiber)

"Dein dich liebender Cornelius."

(Rainer kommt mit einem Taschentuch zurück, das er an die Nase hält.

(Falls vorhin bekommen, hat er auch das rote Tempo dabei und fragt: Wem ghert's?)

(Cornelius will den Brief verbergen, aber Rainer sieht es bereits. Cornelius will nicht noch mehr Aufmerksamkeit erregen und legt den Arm so hin, damit Rainer nichts lesen können soll)

RAINER:

Ja wie? Scho Mittagspause? S'isch fei no koine zwölfe!

CORNELIUS:

Doch, en China isch jetzt scho lengscht ...

RAINER:

Aber do ha en *(alternativer Auftrittsort)* isch zeha vor! - verstehe ich nicht !!!

CORNELIUS:

Na ond? I bin do halt eher fernöschtlich eigschtellt.

RAINER:

Also nemme Cowboy und Indianerles auf Safari-Tour?

CORNELIUS:

Tssss. Was woischt du scho vo meiner neien fernöstlichen Lebensphilosophie.

RAINER:

Awass! Du ond fernöschtlich! D'Chinesa schaffet jo no meh wie mir Schwoba! Do tätscht du dich scheh vrgucka.

CORNELIUS:

Von wega! Do dauert jo zom Beischpiel d'Mittagspause viel länger.

RAINER:

Wieso denn des?

CORNELIUS:

Ja, 's Essa fällt dene jo dauernd nonder von ihre Schtäbla!
(Rainer fasst sich an den Kopf)

CORNELIUS:

Ja drum send die doch alle so dünn! Bloß d'Sumo-Ringer kriagat an Leffel.

RAINER:

Also, des ischt der greschte Bledsinn, denn i je ghert hab.

CORNELIUS:

Ja, du hoscht halt nie deiner Ramona zughert!

RAINER:

Was? Was hot denn des jetzt mit meiner Ramona zom doa!

CORNELIUS:

Hättscht halt mol zughert. Meine Herrn, was hot des Mädle oft fir einen Bledsinn rausgeschwätzt.

(Rainer stemmt die Arme in die Hüften)

RAINER:

Was zom Beispiel?

CORNELIUS:

Zom Beispiel auf dr Hochzeit von deiner Cousine Margret.

Do sagt dei Ramona in einem Anflug von

Sentimentalitäta vor alle Leit: "Rainerle, ich schwöre dir au die ewige Treie"...

(Cornelius lacht)

... ond zeha Minudda schpäter hot ma se mit em Bräutigam vo dr Margret vrwischt!

RAINER:

Des war jo bloß 'n Abschiedskuss.

CORNELIUS:

Ja, den hätt se mol leichder dir geba!

RAINER:

Awass! Di boide kennad sich halt von frihr. Ond dem sei Hochzeit war quasi gleichzeitig ihr Schlusspunkt.

CORNELIUS:

(mitleidig)

Ha jo, Rainerle, i woiß, i woiß. D'Ramona hot jo scho die ewige Treie vrsprocha. S'isch halt no net ganz raus, wem.

(Rainer zieht sein Jacket in Form)

RAINER:

(sauer)

Ach, des ischt mir doch sowieso ganz egal! I hab a Zweipersona-Ondernehma an dr Backe, Papa, woisch du, was des hoißt?

CORNELIUS:

(auch sauer)

Jooo! Mei Ehe isch jo au dr Bach na, oder?

(Sie schmollen. Rainer stellt seinen Pappkameraden etwas ordentlicher auf. Die beiden belauern sich aus den Augenwinkeln. Rainer entdeckt den Brief)

RAINER:

... hoi, Papa, isch ma am Briafschreiba?

CORNELIUS:

Wer?

RAINER:

Ha du.

CORNELIUS:

I?

RAINER:

Noi, dia andre fönfhondert om die rom!

(Cornelius "entdeckt" den Brief)

CORNELIUS:

Ach so, deenen Briaf. Jo, ahm, des isch meh so a Schadensmeldong.

RAINER:

(lacht scherzend)

Flurschada oder Dachsada?

CORNELIUS:

Dodalsada.

RAINER:

Ha! Noch woiß i scho, an wen der Briaf ischt!

CORNELIUS:

So. Bisch 'n Hellseher. Bei dem Schatta?

RAINER:

I beweis es dir! Du, sag oifach mol: "Dreimol darfsch rota, an wen der Briaf ischt"!

CORNELIUS:

I will aber gar net, dass du rotasch, an wen der Briaf ischt.

RAINER:

Jetzt sag's halt.

(Cornelius atmet tief durch)

CORNELIUS:

(gelangweilt)

Dreimol darfsch rota, an wen der Briaf ischt.

RAINER:

Ha! Do brauch i gar net drei mol rota!

CORNELIUS:

Noch isch jo guat.

RAINER:

Ha noi! Jetzt muasch mi doch froga: "So, ond an wen ischt noch der Briaf?"

(Cornelius verdreht die Augen, aber Rainer stubst ihn auffordernd an)

CORNELIUS:

(gelangweilt)

Ond an wen ischt noch der Briaf?

(Rainer nimmt einen Schritt Abstand und schnalzt mit dem Finger)

RAINER:

(strahlt siegessicher)

An d'Belegschaft vom Safari-Club, wega de neie Handys. -
(sauer)

Dia hot nemmlich mein Lehrbua ausgliefert, ohne d'Rechnonga zom kassiera!!!!

(Rainer ballt die Fäuste)

RAINER:

(weiter)

Gell, do schtaunscht. Hajo, dr Schtamm schtobt net weit vom gefallena Apfl weg!

CORNELIUS:

I schreib an d'Hedwig, du Sempel!

RAINER:

Awas? ... An d'Mamma? Au, noch isch des aber fei koi Schadensmeldong, sondern 'n Notschtandsbericht.

(Rainer nimmt Cornelius den Brief ab, riecht daran)

RAINER:

Wie schtenkt au des?

(Cornelius reißt ihm den Brief wieder aus der Hand)

CORNELIUS:

Des ischt s'Parfüm vo dr Hedwig. I hab's selber gmischt.

Domols aufm Woodschtock-Revival- Konzert:

Gausbliamle, a Bresele Joint, a Achselhoor von mir nochm Jimie-Hendrix-Solo ...

RAINER:

Ach so. Ond jetzt schreibsch du ihr eine Entschuldigong

fir die jahrelange Nasaschleimhaut-Entzindong.

CORNELIUS:

Ach was! I schreib ihra mei Moinong!

RAINER:

Hosch du des iberhaupt oine?

CORNELIUS:

Ja meine Generatijo hot halt glernt, mitanand zom Schwätza! Net wie bei dir ond deiner Ramona: Do hot's emmer bloß ghoißa: "Rainerle, sei schtill, jetzt schwätz i." - Ond des per SMS.

RAINER:

Mei Ramona hot mir halt wenigstens mitgeteilt, was se denkt.

CORNELIUS:

Siehscht, ond genau des mach i jetzt mit meiner Hedwig au!

RAINER:

Also i glaub jo nicht, dass des eine Frau sonderlich beeindruckt, wenn ihr Ma ihra wia a Hondle henderher rennt.

CORNELIUS:

I wedla jo net mit em Schwanz.

RAINER:

Heitsdag send Woichoier aut! Dei peace-Gelabere hot vielleicht vor hondert Johr mol was genutzt, aber heit bischt du do drmit ein Haschisch rauchendes Auslaufmodell.

CORNELIUS:

Hoscht du eine Ahnong! Ons Alt68er umgibt emmer no eine gewisse Aura.

(Rainer schnüffelt)

RAINER:

Hajo, du riechsch au langsam so ...

CORNELIUS:

I mach oifach oin auf einsamer Wolf.

RAINER:

... wia 'n nassa Hond.

CORNELIUS:

Se hot jo koin Zettl doglassa, wia dia bled Wäschmasche funktioniert! - I hab scho drei Litr Woichspüler en dr Tankstutza neigleert, aber des isch scheint's emmer no z'wenzig Schprit. Dia schprengt oifach net a. Do kasch dr Alasser drucka, so lang du willsch.

RAINER:

Hosch dr Stecker denna?

CORNELIUS:

Dr Stecker?

RAINER:

Ha Papa! Jetzt sag bloß, du woischt net, wia a Waschmaschine funktioniert!

CORNELIUS:

Ha, des hätt se doch aufschreiba kenna: "Tu den Schecker nei!" Vier Wörter! Isch des zviel verlangt noch zwanzig Jahren Ehe?

RAINER:

Was hoißt do zwanzig Jahre Ehe? Wenn ma dia Zeit abzieht, wo du em Ochsa ghock bischt, noch send ihr jo no emmer frisch Vermählte.

CORNELIUS:

Ja siehsch: Was duat ma net alles, om sei Ehe jong zom halda!

RAINER:

Also Papa, was hosch denn jetzt gschriebea?
(Cornelius zückt widerwillig den Brief. Er geniert sich)

CORNELIUS:

"Liabe Hedwig. Wie du ..."
(Rainer boxt ihn in die Seite)

RAINER:

"Liabe" Hedwig? Die hot di doch vrlassa! Samt em Urlaubskässle!

CORNELIUS:

Meine Herrn, aber do war jo net viel dren. Mir send jo emmer hegschdens bis an Bodasee.
(Rainer schüttelt den Kopf)

RAINER:

Mensch Papa! S'wird Zeit, dass du mol wia ein richdiger Ma auftrittsch! Jetzt schreib doch in den Briaf nei, was du wirklich denkscht!
(Cornelius nimmt den Kugelschreiber und streicht herum)

CORNELIUS:

Also guat: "... Hedwig! Wie du sicherlich weischt, bischt du jetzt schon mehrere Tage von zu Hause fut."

RAINER:

Des klingt jo, als däscht du jede Minut zähla. Du muscht ihra scho a bissle zoiga, dass du ein Fels en dr Brandong bischt.

CORNELIUS:

I fihl mi aber meh wie ein Kieselschtoinle em Gillabach.

RAINER:

Awas: Du bischt eine Schaumauer inmitten beziehungstraumatischer Fluten!

CORNELIUS:

Also guat: "Ich kann mi schon gar nemme reacht erinnere, wann du geganga bischt, weil ich wirklich Besseres zom doa hab."

RAINER:

Ja, so musch du des macha.

CORNELIUS:

"Ich kann ja verschtehen, wenn du mal einen Rappel kriagscht ...

(Cornelius fängt einen geringschätzenden Blick von Rainer auf. Cornelius korrigiert)

CORNELIUS:

"Deine Rappel kannscht du kriegen, wo du willscht und wie lang du willscht. Es juckt mi nemme. ... Bled wie ich war, haben wir uns die ewige Treie geschworen ... da sieht man mol, was man in jungen Jahren oftmals fir einen Bockmisch baut! Ich war jo von Anfang a drgega, aber eine Kommune mit meine Schtammtischbriadr wolltescht du jo au net."

(Rainer zeigt ihm den Daumen. Cornelius kommt in Fahrt)

CORNELIUS:

"Also komm jetzt wieder heim." ... "Drum bleib doch, wo der Pfeffer wächst. ... Ich vermisse dich ... ganz beschtemmt nicht"

(zu Rainer)

- Du, ond wenn ich noch drei Wocha die gleichen Socken anzieha muss -

(schreibt weiter)

"... vermisse dich ganz beschtemmt nicht, scho gar net bei deinem Scheiß-Kartoffelsalad, der hat mir noch nie geschmeckt ... Dein dich lie..."

(Cornelius hustet, verschluckt das lieber)

RAINER:

Was??? Des darf jo wohl net wohr sei!

CORNELIUS:

"Dein dich ... dich ausgeliebter ... Hochachtungsvoll, Cornelius."

(Rainer nickt zustimmend)

CORNELIUS:

Ha? Was moisch? - Des bringt se doch zruck. Wenn se des liest, woißt se, was se an mir ghabt hot.

(Rainer sieht ihm tief in die Augen)

CORNELIUS:

... Oder? Net? ...

(Rainer atmet tief durch)

CORNELIUS:

- Du, willsch deiner Ramona net au so was schreiba?

RAINER:
Spennscht du?
(Rainer nimmt Cornelius den Brief weg, zerreisst ihn und wirft die Schnipsel auf den Boden)

CORNELIUS:
Rainer!!!
(Rainer schlägt sich an den Kopf)

RAINER:
Du kantscht des doch net wirklich an d'Mamma schreiba! Papa! Du hosch se jo nemme alle!
(Cornelius blickt auf die Papierschnipsel)

CORNELIUS:
- Meine Worte der Liebe! - Dahingeworfen und getreten mit Fißen, wie ich selber au.

RAINER:
I wollt doch bloß, dass du mol alles aus dir rausläscht. Des nennt ma Alles-muaß-raus-Therapie.

CORNELIUS:
Des nenn i Sommerschlussverkauf!

RAINER:
Ach was!

CORNELIUS:
Doch! Aber mein Herz liegt nicht auf em Wihldisch von C ond A!

RAINER:
Aber gell, jetzt fihlscht du di doch scho viel besser! Oder?

CORNELIUS:
Ach was! Alles-muss-raus-Therapie! Woher hosch denn des wieder?

RAINER:
Ha, vo meim Therapeut!

CORNELIUS:
Was? Seit wann gohscht du denn zu 'm Seelaklempner? Du hosch doch mi!
(Rainer fängt an zu lachen. Cornelius zögert erst, dann lacht er auch. Rainer hört auf)

RAINER:
Was gibt's do zom lacha?

CORNELIUS:
I schtell mir des bloß grad vor: Du aufm Sofa beim Psychater.

RAINER:
Wa isch denn do dra so komisch?

CORNELIUS:
Ha des hosch doch drhoim omasonscht ghet: Du bisch aufm Sofa glega, ond dei Ramona hot dr d'Levita glesa!

(Rainer ist etwas eingeschnappt. Er stellt sich zu seinem Pappkameraden)

RAINER:
Mein Therapeut liest mir nicht die Levita! Der hilft mir, mich selbscht zu finda.

CORNELIUS:
Hosch de verschlampat? - Hajo, du brauchschts jo s'Navi, wenn du auf dr Balkon zom Raucha schtoscht.

RAINER:
Awas! Der hilft mir, mei Leba in den Griff zom kriaga.

CORNELIUS:
Hättscht leichter dei Ramona in dr Griff kriagt.

RAINER:
Du hosch doch koi Ahnong! D'Ramona hot in onserer Beziehong alles richtig gmacht!

CORNELIUS:
Haaa?

RAINER:
Jo, des hot der Psychater mir jetzt erscht klar gmacht.

CORNELIUS:
Ond fir so was zahlst du den?

RAINER:
Jedafalls sagt der: Der Grund fir den ganza Zinober hab i alloi bei mir selbscht zom sucha.

CORNELIUS:
I hab denkt, en der Curry-Soß vom Kartoffelsalad ...

RAINER:
Woisch, Fraua, Papa, des hot der mir klar gmacht, Fraua send gar net wia mir Menner.

CORNELIUS:
Ja wenn du des jetzt erscht merkscht, ischt mir au klar, warum dei Ramona auf und davo ischt.

RAINER:
Von wega, Papa. Die Wahrheit ischt nämlich en dr weiblichen Seele verborga.

CORNELIUS:
Aha.

RAINER:
Dia Ramona, dia will jo gar net auf ond davo. Bloß, des wois se no net selber.

CORNELIUS:
Ha doch, am Sonntag mit em Auto-Karle! Em Kombi, schtatt em Sportwaga. Ha, des sagt doch alles.

RAINER:
Des isch in Wahrheit bloß ein Hilfeschrei nach Liebe.

CORNELIUS:

O, dr Auto-Karle hert no guat. Do braucht se gar net laut schreia!

RAINER:

Doch an mi, Papa! Der Hilfeschrei goht an mi! An meine verschittete Gefühlswelt in meinem tiefschten Innera!

CORNELIUS:

Verschittet ischt des au no?

RAINER:

Jaaa. Woisch, do ischt alles zua! Begraba! Des muss raus. Des muss alles raus!

CORNELIUS:

Ja wo soll's denn na? Weit kommt's net, s'hot jo koi Geld!

RAINER:

Mein Psychater sagt, wenn i des erscht mol alles raus lassa hab, dann ...

CORNELIUS:

Dann ischt in dir dena soviel Platz, dass du dich in dir selber verlaufen kannscht! - Du, bass bloß auf. Am Ende trifftsch du dich in dir selber, wie du grad aufm Balkon beim Raucha schtoscht. Vergess bloß dei Navi nett, wenn du wieder in dich gehscht.

RAINER:

Jo, jo, schwätz du no. Aber wenn i alles hussa hab, dann bin ich ein neier Mensch.

(Rainer blickt, ergriffen von dieser Perspektive, auf seinen Pappkameraden)

CORNELIUS:

Ein neier Mensch?

RAINER:

Jo!

CORNELIUS:

Ein ganz neier, ganz anderer Mensch?

(Rainer "schwebt" auf Wolke 7)

RAINER:

Joo!! Dodal andersch als friher.

CORNELIUS:

Ond noch kommt dei Ramona zruck ...

(Rainer nickt eifrig und schließt die Augen)

RAINER:

Jawoll! I sieh's scho vor mir ...

CORNELIUS:

Mit ihre kloine Fiaßla kommt se antripplad ...

RAINER:

Mhm ...

CORNELIUS:

... se klenglat mit ihre zarte Fengerle an dr Hausdir ...

RAINER:

Mhm ...

CORNELIUS:

... du machscht d'Tir auf ...

(Rainer lächelt selig, dann spitzt er die Lippen)

RAINER:

Mhm!!!

CORNELIUS:

... ond d'Ramona sagt: Rainer, du Schpenner, i würd gern meine Tupperbixla abhola.

(Rainer erwacht aus seinem Tagtraum)

RAINER:

Ha Mann, Papa! Jetzt hab i se grad vor mir gseha! ... oh Ramona ...

CORNELIUS:

Meine Herrn! Noch komm i aber an onser Hausdir. "Jo, jonges Freilein", sag i dann, "do hosch dei Tubberbixle, aber der Rescht bleibt hier, der war bloß verdleihnat!"

RAINER:

Papa!

CORNELIUS:

I sag bloß Silitpfanne. - Guck dir des mol a ...

(Cornelius zückt die Liste. Rainer beachtet ihn nicht, atmet tief durch, lässt die Schultern hängen und setzt sich an den Bistrotisch)

RAINER:

Wenn i bloß wisst, was i falsch gmacht hab.

CORNELIUS:

Ha nix! Genausowenig wie i!

RAINER:

Manchmol denk i, vielleicht hosch jo Recht.

CORNELIUS:

Ja sicher! Woisch, domols, en onserer Kommune hand se au scho emmer mi om Rot gfroggt, wenn's Beziehungsschtress geba hot.

RAINER:

En eierer Kommune? Wo soll denn des eigentlich gwesa sei?

CORNELIUS:

Ha en dem Schöpfle hendr dr Werkstatt vom Auto-Karle seim Vatr!

RAINER:

Ond wer war do alles?

CORNELIUS:

Ha viele. Mir hend domols diesen ganza Beziehungsscheiß hendr ons lassa. Du, domols war i so